

Offener Brief an den designierten Oberbürgermeister und den Stadtrat der Stadt Augsburg

Sehr geehrter Herr Dr. Freund,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats,

als Kultur- und Kunstschaffende dieser Stadt wenden wir uns an Sie mit einem klaren und dringlichen Anliegen: Wir wünschen uns ein eigenständiges Kulturreferat für die Stadt Augsburg– und insbesondere, dass Herr Jürgen Enninger seine Arbeit als Kulturreferent fortsetzen kann.

Augsburg ist eine Stadt von außergewöhnlicher kultureller Dichte und Vielfalt. Sie ist stolz darauf, Mozartstadt, Römerstadt, Fuggerstadt, Brechtstadt und UNESCO-Welterbe-Wasserstadt zu sein. Diese Identitäten sind nicht bloß historische Zuschreibungen, sondern lebendige Bestandteile eines kulturellen Selbstverständnisses, das kontinuierlich gepflegt, weiterentwickelt und vermittelt werden muss. Einrichtungen und Projekte wie das Stadtarchiv, die Sanierung der Dominikanerkirche, die Entwicklung des Staatstheaters, Schöne Felder e.V., freie Theater, die freie Kunstakademie oder das Gaswerk als Beispiele zeugen von einer Stadt mit einer lebendigen Szene sowie einer gut entwickelten Hochkultur und Subkultur.

Gerade in dieser Vielschichtigkeit zeigt sich, wie wichtig ein eigenständiges, starkes Kulturreferat ist. Es braucht eine Instanz, die diese unterschiedlichen Stränge nicht nur verwaltet, sondern aktiv zusammenführt, weiterdenkt und sichtbar macht.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, wie wertvoll die Arbeit von Herrn Enninger für diese Stadt ist. Er verfügt über das besondere Talent, all diese Aspekte gleichzeitig im Blick zu behalten – von der Pflege des kulturellen Erbes bis zur Förderung zeitgenössischer Kunst und freier Szenen. Mit großem Engagement bewältigt, fördert und unterstützt er diese Vielfalt und trägt maßgeblich dazu bei, dass Augsburg als Kulturstandort an Profil gewonnen hat.

Er steht für eine außergewöhnliche Sichtbarkeit der Kulturszene – von Popkultur bis Hochkultur – und schafft dort Unterstützung, wo sie gebraucht wird. Seine große Fähigkeit zur Vernetzung, sowohl regional als auch überregional, hat Augsburg nachhaltig gestärkt. Er ist ein verlässlicher Ansprechpartner für Kulturschaffende, der zuhört, vermittelt und ermöglicht.

Besonders wichtig ist es zudem, begonnene kulturelle Entwicklungen konsequent fortzuführen. Der eingeschlagene Impuls für z.B. das Römermuseum und das Staatstheater darf nicht ins Stocken geraten. Gerade solche langfristigen Projekte benötigen Kontinuität, Fachkenntnis und eine klare kulturelle Vision – Eigenschaften, die Herr Enninger in hohem Maße mitbringt.

Sein außerordentliches Engagement, seine Vision für die kulturelle Entwicklung Augsburgs und seine Fähigkeit, die reiche Stadtgeschichte mit einer zukunftsorientierten Kulturarbeit zu verbinden, sind von unschätzbarem Wert. Seine Arbeit steht zugleich für Stabilität und Verlässlichkeit in einem Bereich, der auf langfristige Perspektiven angewiesen ist.

In einer Zeit, in der Städte zunehmend im Wettbewerb um Aufmerksamkeit sowie Besucherinnen und Besucher stehen, gewinnt die Verbindung von Kultur und Tourismus immer mehr an Bedeutung. Augsburg verfügt über ein enormes kulturelles Potenzial, das

durch eine kluge, vernetzte Kulturarbeit sichtbar gemacht werden kann. Mit seiner Erfahrung und seinem Netzwerk gelingt es Herrn Enninger, genau diese Verbindung erfolgreich zu gestalten.

Wir sind überzeugt: Die Einsetzung eines eigenständigen Kulturreferats und die Fortführung der Arbeit von Herrn Enninger sind entscheidend für die kulturelle Zukunft Augsburgs. Es geht dabei nicht nur um eine Personalentscheidung, sondern um die strategische Ausrichtung einer Stadt, die ihre kulturelle Identität ernst nimmt und aktiv gestaltet.

Wir bitten Sie daher eindringlich, diese erfolgreiche Arbeit fortzuführen und die notwendigen strukturellen Voraussetzungen dafür zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen

Die Kultur- und Kunstschaaffenden der Stadt Augsburg